



Reisebericht über die Fahrt am Donnerstag, den 02. Juli 2015 nach Mainz

Pünktlich um 8:10 Uhr fuhr der Bus der Firma Mayer mit seinem Fahrer Michael in der Eppelheimer Straße Richtung Mainz los, sodass wir sehr früh am Busparkplatz direkt am Rheinufer nahe Hilton Hotel ankamen. So hatten wir ausreichend Zeit, uns auf die Führung im Dom zu Mainz vorzubereiten und noch einige Impressionen und besondere Blicke auf die schöne Stadt und den Dom zu genießen. Das Wetter war zu Beginn noch angenehm, später wurde es ein wunderbarer, leider etwas zu heißer Tag.



Vor dem Dom, am sogenannten Domvorplatz wurden wir pünktlich um 10:30 Uhr von unseren beiden Dom- und Stadtführerinnen empfangen. Die beiden sehr netten Damen teilten uns in zwei Gruppen und führten uns durch den wirklich sehr schönen und interessanten Dom. Der Informationsgehalt der Führungen war von allerhöchster Güte, sowohl über die Architektur, als auch über die Geschichte des Doms. Selten bekommt man Führungen von dieser besonderen Qualität geboten.



Die Details über den Dom, die einzelnen Bauphasen und Stiländerungen, Anekdoten, alles war in dem Domrundgang enthalten.



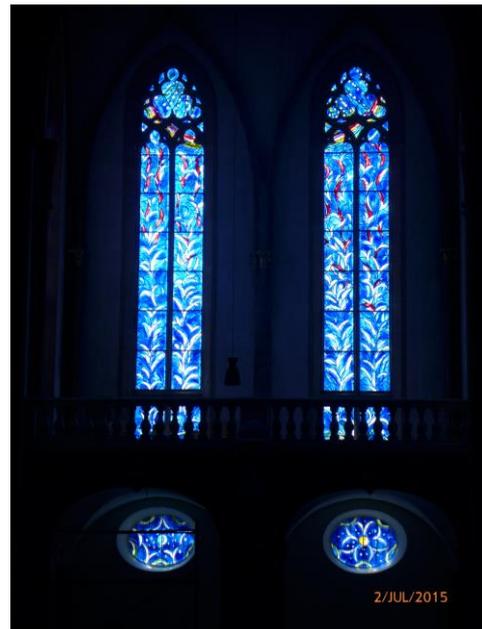
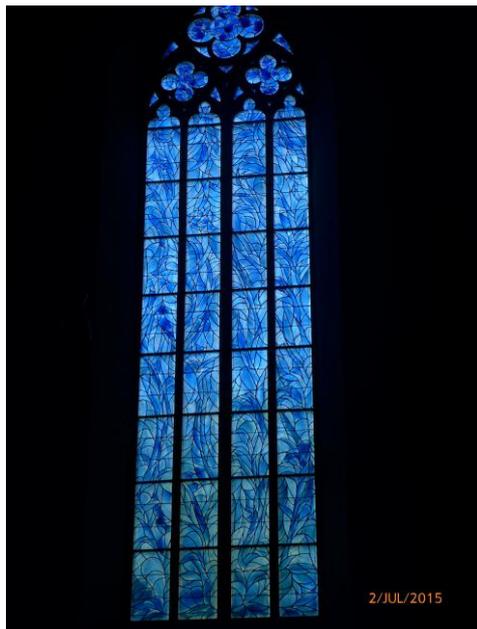
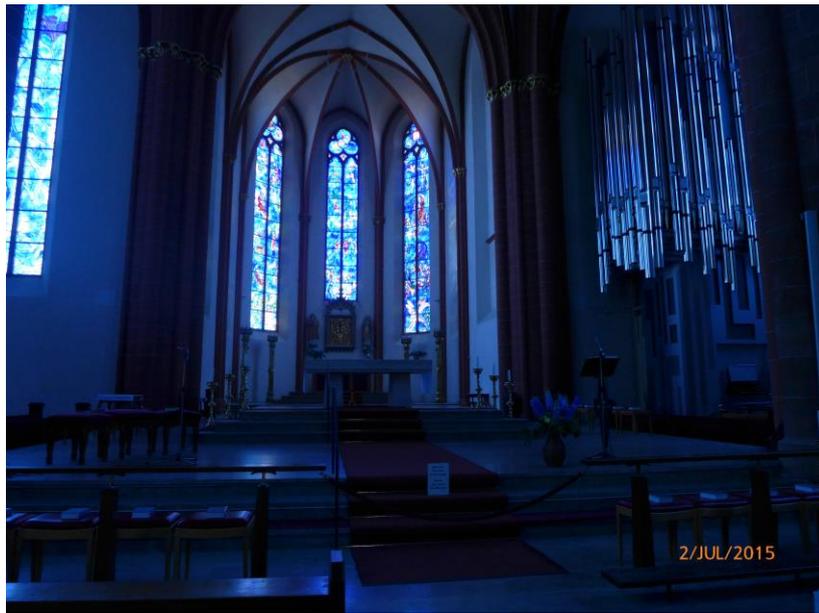
Nach diesen wunderbaren Eindrücken von dieser beeindruckenden Kathedrale begaben wir uns in das Altstadtzentrum. Hier hatten wir in einem zentral gelegenen Restaurant für das Mittagessen reserviert. Die Meinungen über die Gaststätte „Eisgrub-Bräu“ waren durchweg positiv. Besonders die angenehmen Temperaturen in den Gewölben der Gaststätte und das gute Preis/Leistungs-Verhältnis wurden von unseren Senioren gelobt.



Pünktlich um 13:30 Uhr wurden wir am Restaurant von den Stadtführern abgeholt, die uns wiederum in zwei Gruppen durch einen kleinen Teil der Altstadt begleiteten. Gegen 14:00 Uhr erreichten wir die Kirche St. Stephan auf einer kleinen Anhöhe am Rande der Altstadt. Über einen Seiteneingang sahen wir zuerst den wunderschönen Kreuzgang.



Einzigartig in Deutschland sind die Fenster der Stephanskirche, die ab 1978 von Marc Chagall gestaltet wurden, der sie als Beitrag zur jüdisch-deutschen Aussöhnung verstanden wissen wollte. Der damalige Pfarrer von St. Stephan, Monsignore Klaus Mayer, gewann Chagall als Künstler. Bis zu seinem Tod 1985 schuf Chagall insgesamt neun Fenster für den vorderen Teil der Kirche, die biblische Gestalten und Ereignisse vor einem in verschiedenen leuchtenden Blautönen gehaltenen Hintergrund darstellen. Eine der bekanntesten Szenen ist die Versuchung von Adam und Eva im Paradies. Chagall entwarf die Fenster und führte die Schwarzlotmalerei eigenhändig aus. Diese Fenster von St. Stephan sind die letzten Kirchenfenster, die Chagall in seinem Leben schuf. Nach seinem Tod wurde die Arbeit an den restlichen Fenstern in St. Stephan von Charles Marq fortgesetzt.



Alle Teilnehmer waren von diesen Fenstern beeindruckt, auch weil die Beschreibungen durch unsere Fremdenführerinnen außerordentlich detailliert ausgeführt waren.

Die Führer planten den Stadtrundgang so, dass die Führung gegen 14:30 Uhr in der Kirche St. Stephan beendet war. Sehr viel Wissenswertes haben wir über die Stadt Mainz und die beiden großartigen Gotteshäuser erfahren und konnten uns gemütlich (es blieb noch fast 1 ½ h Zeit bis zur Abfahrt) auf den Weg zum Bushalteplatz machen.



Nach ca. fünfviertel Stunden Fahrzeit erreichten wir unser Ziel für den Abschluss der Tagesfahrt; die Brauereigaststätte „Hagenbräu“ in Worms direkt am Rhein. Auch dort wurden wir wunderbar mit Speis und Trank versorgt (das Bezahlen der Rechnungen war leider etwas schleppend) und konnten uns anschließend zufrieden auf den Heimweg machen. Gegen 20:15 Uhr verließen in Heidelberg die letzten Fahrgäste den Bus und so ging ein wirklich gelungener Ausflug zu Ende.



Unser besonderer Dank geht an den Busfahrer Michael, der uns gut und sicher gefahren hat.